

Eichenfällung erregte Aufsehen in Luttum

Verwaltungschef appelliert an Vernunft der Bürger

VAZ
21. 3. 1986

br Luttum. Zu einer Aufsehen erregenden Eichenfällaktion kam es am Montag auf dem ehemaligen Hof Hermes in Luttum. Neben Buchen, die angeblich Krankheiten aufwiesen, sind auch einige Eichen gefällt worden. Gemeindedirektor Gert Rickmeyer von der Gemeinde Kirchlinteln hat von der Aktion Kenntnis erhalten.

Wie Gemeindedirektor Gert Rickmeyer unserer Zeitung mitteilte, kann die Gemeindeverwaltung auch im Nachhinein nichts mehr gegen die Eichenfällung unternehmen, weil es in Luttum keine Baumschutzsatzung gibt. Lediglich im Altkern von Kirchlinteln gebe es ein sol-

ches Erhaltungsgebot für Bäume im Rahmen der Ortsgestaltungssatzung. Der Verwaltungschef bedauere selbstverständlich, daß gerade so wertvolle Bäume auf einer alten Hofanlage gefällt worden seien. Gert Rickmeyer: „Ich spreche mich aber auch nicht

für eine flächendeckende Baumschutzsatzung für den gesamten Bereich der Gemeinde Kirchlinteln aus.“ Vielmehr sollte an der Vernunft der Menschen appelliert werden, alten und somit wertvollen Baumbestand zu erhalten.



Diese Eichen wurden auf dem ehemaligen Hof Hermes in Luttum gefällt.

Luttumer feierten „total“

Zweitätiges Schützenfest ein großartiger Erfolg

Luttum. Als einen „Bombenerfolg“ bezeichnete der Vorsitzende des Schützenvereins Luttum, Gerhard Bente, das diesjährige Schützenfest. An beiden Festtagen wurde „total“ in Luttum gefeiert, so der Vorsitzende weiter. Als Majestäten wurden im Rahmen eines sehr gut besuchten Katerfrühstücks bei den Schützen

Heinz Hermann Hoops, in der Damenabteilung Dörthe Wöbse-Hogrefe und bei den Jugendlichen Thomas Kracke sowie Bianca Rath proklamiert. Mit der bronzenen Nadel des Kreisverbandes wurden Heinrich Manke, Friedel Tietje, Bärbel Bente und Freimuth Klockmann ausgezeichnet.

Am ersten Festtag spielte sich das Geschehen am „Landhaus Luttum“ ab. Zum Kindertanz und zum abendlichen Festball sorgten die „Steyerberger“ für die nötige Stimmung. Die Schießhalle war am nächsten Morgen Treffpunkt für die Schützen und Gäste. Die neu formierten „Heidjers“ hätten ihren Anteil zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen, lobte der Vorsitzende die Musiker.

Natürlich steht den proklamierten Königen auch ein

„Hofstaat“ zur Seite; die Ritterwürden der Schützen werden von Herbert Tietje und Gerhard Bente getragen. Als Hofdamen stehen Erika Dittmer – sie hatte am besten geschossen, konnte aber wegen ihrer gerade abgegebenen Königswürde nicht erneut proklamiert werden – und Mariechen Meineke der neuen Königin zur Seite.

Innerhalb der Jugendklasse männlich kamen Achim Hoops und Cato Restorff zu Ritterwürden, die Jugendklasse

weiblich wird neben der Königin von den Hofdamen Maren Keller und Ute Kracke vertreten. Im Anschluß an die Proklamation wurden die immer sichtbaren Erinnerungen an die Königswürden, die Schützenscheibe aus Holz, angebracht. Begleitet von den „Heidjers“ bewegte sich der Umzug durch das Dorf. Mit dem abendlichen Königsball klang das Fest unter der musikalischen Begleitung der „Steyerberger“ aus.



Mehr als zufrieden zeigte sich der Vorsitzende des Schützenvereins Luttum, Gerhard Bente (vierter von rechts), mit dem Verlauf des zweitägigen Schützenfestes. Auf unserem Bild präsentiert er die neuen Majestäten Heinz Hermann Hoops, Dörthe Wöbse-Hogrefe, Thomas Kracke und Bianca Roth mit ihrem jeweiligen Hofstaat.
Foto: Röttjer

VAZ 13.5.1986

Schwerer Unfall beim Überholen

Einen Schwerverletzten und mindestens 12 000 DM Sachschaden entstand bei diesem schweren Unfall am späten Sonnabendnachmittag auf der Landesstraße 160 in der Gemarkung Lutlum. Dort wollte ein 42-jähriger Autofahrer aus Verden einen Trecker mit Anhänger überholen, als dessen Fahrer nach links in die Lutlumer Dorfstraße abbog. Der Pkw „erwischte“ den Trecker hinter der Vorderachse, geriet ins Schleudern, kam nach rechts von der Fahrbahn und rammte

etwa 50 Meter weiter einen Baum, bevor er sich überschlug und auf der Seite in einem Gehölz liegen blieb. Der schwerverletzte Fahrer stand nach Angaben der Polizei vermutlich unter Alkoholeinfluß. Der Trecker brach bei dem Aufprall in zwei Teile. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. Unfallzeugen werden gebeten, sich mit der Verdener Polizei in Verbindung zu setzen (Telefon 0 42 31/80 61).

V A Z
2.6.1986



V A Z
15.9.1986
unter
Norddeutschland

Motorrad gegen Pkw: Drei Todesopfer

Bei einem schweren Verkehrsunfall kamen am Sonnabend bei Verden drei Menschen ums Leben. Auf der Landesstraße 160 in Höhe der Ortschaft Lutlum kam es zum Zusammenstoß zwischen einem Personenwagen und einem Motorrad, wobei der Pkw in Flammen aufging. Die beiden Insassen, zwei Brüder (21 und 16 Jahre alt) aus Lut-

tum erlagen noch am Unfallort ihren schweren Brandverletzungen. Auch der Kradfahrer, ein 23-jähriger Lutlumer, wurde bei dem Aufprall getötet. Die Polizei Verden teilte mit, zu dem Unfall sei es gekommen, weil der Fahrer des Autos abbiegen wollte und dabei vermutlich den Motorradfahrer übersehen habe.

Foto: Wennhold



Pkw in Flammen: Drei Menschen starben

Luttum. Tragisch endete ein schwerer Verkehrsunfall, der sich am Sonnabendvormittag auf der Landesstraße 160 in Luttum ereignete. Drei junge Menschen starben an der Unfallstelle, die Hilfe durch die Mannschaft des Rettungshubschraubers Christoph 6 und eines Krankenwagens kam für sie zu spät. Nach ersten Ermittlungen der Polizei wollte ein

Pkw-Fahrer von der Landesstraße aus in die Luttumer Dorfstraße einbiegen. Dabei hatte er vermutlich ein entgegenkommendes Motorrad übersehen. Im Einmündungsbereich stießen beide Fahrzeuge frontal zusammen. Nach Aussagen von Zeugen geriet der Pkw sofort in Brand. Einer der beiden Fahrzeuginsassen und der Motorradfahrer waren

sofort tot, der andere erlag seinen schweren Verletzungen noch an der Unfallstelle. Die alarmierten Feuerwehrlaute aus Luttum und Kirchlinteln konnten nicht mehr verhindern, daß der Pkw völlig ausbrannte, eine Person konnte erst, nachdem das Feuer gelöscht war, aus dem Fahrzeug geborgen werden. Bei den Verunglückten handelt es sich um die Geschwi-

ster Sigismund (21) und Bernhard (16) von Lekow und um den 24jährigen Reinhard Camps, alle drei kamen aus Luttum. Die Polizei Verden bittet Zeugen des Unfalls sowie zwei unbekannte Helfer an der Unfallstelle, sich umgehend bei ihr zu melden (Telefon 04231/8061). Foto: Wennhold

VAZ 15.9.1986 unter Lokales

Luttumer Senioren sahen Bilder aus der Jugendzeit

Heimatverein hatte alte Fotos auf Dias reproduziert

Luttum. Auf eine nicht erwartete Resonanz bei den Luttumer Senioren stieß ein Dia-Vortrag des Heimatvereins über „Alt-Luttum“. In mühevoller Kleinarbeit hatte vor allem Ralf Meyer, unterstützt von Willi Haase, rund 200 alte Fotos auf Dias reproduziert. Diese wurden den Senioren am Sonntagmittag im Schützenhaus Luttum gezeigt.

Nach dieser Exkursion erhoffen sich die Organisatoren mehr Hintergrundwissen über einige Fotos. Außerdem brachten viele noch alte Fotos mit, die nach der Reproduzierung allen interessierten Luttumer Bürgern am 18. November im Landhaus gezeigt werden sollen.

Helmut Meyer und Willi

Haase hatten die Senioren auf plattdeutsch begrüßt und eine kurze Einführung zu dem Vortrag gegeben. Die Idee kam ihnen bei den Vorbereitungen zur Erstellung einer Dorfchronik, die momentan allerdings zurückgestellt werden mußte. Eine interessante Neugierkeit erfuhren die Gäste ebenfalls bei läufig; im Jahre 1240 wurde die Ortschaft urkundlich erstmals erwähnt.

Bei Kaffee und Kuchen – der Butterkuchen wurde spontan spendiert – ließen sich die älteren Einwohner in ihre Kinder- und Jugendzeit zurückversetzen. Gezeigt wurden Dorf- und Vereinsbilder.

Besonderes Interesse fanden auch Fotos eines bis in die drei-

ßiger Jahre existierenden Spielmannszuges. Von den damals sechs Spielern leben heute noch vier, ließen die Organisatoren verlauten. Die alten Fotos wurden Aufnahmen neueren Datums gegenübergestellt und boten interessante Vergleichsmöglichkeiten.

Über weiteres Material für eine Dokumentation wäre der Heimatbund sehr dankbar. In mancher Schublade liegt sicherlich noch so manches alte Fotoalbum mit interessanten Bildern, auch vor der Jahrhundertwende, sind die Sammler überzeugt. „Wir wollen mit diesen Veranstaltungen die Bürger motivieren, darin nach Raritäten zu forschen“, hieß es dazu.



Eine ausgezeichnete Resonanz fand der Dia-Vortrag mit alten Luttumer Aufnahmen vor den Senioren. Foto: Röttjer

VAZ OKL 1986

Einweihung bei Luttumer Feuerwehr

Anbau wurde von Mitgliedern in rund 2 000 Stunden Eigenarbeit erstellt

my Luttum. Stolz können die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Luttum auf ihren neuen Anbau des Feuerwehrhauses sein. Am vergangenen Sonnabend weihten sie die neuen Räume mit den Bewohnern der Ortschaft und Gästen der Gemeindeverwaltung Kirchlinteln ein. Der Umbau wurde von den freiwilligen Brandbekämpfern in rund einjähriger Eigenarbeit durchgeführt. Insgesamt waren rund 2 000 Arbeitsstunden nötig, bis man die Räume ihrer Bestimmung übergeben konnte.

Heute können die 31 akti-

ven und die 12 Mitglieder der Jugendfeuerwehr über einen Anbau mit Sanitären Anlagen, einem Abstellraum und einem vergrößerten Mannschaftsraum verfügen. Seinen Dank sprach Ortsbrandmeister Hans-Hermann Hoops den Mitgliedern und Freunden der Wehr aus. „So mancher Kamerad hat bis zu 100 Stunden an dem Anbau gearbeitet“, sagte der Ortsbrandmeister in seiner Rede vor Gästen und den angetretenen Feuerwehrleuten. Natürlich dürfe man auch nicht die Unterstützung durch die Frauen der Feuerwehrleute verges-

sen, führte er weiter aus. Besonders zufrieden war Hoops über die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. Die Gemeinde hatte die Materialien im Werte von 17 000 DM, die für den Anbau benötigt wurden, zur Verfügung gestellt.

Ortsvorsteher Helmut Blome überbrachte die Glückwünsche der Luttumer Einwohnerschaft. „Sie haben eine große Leistung für die Allgemeinheit vollbracht“, lobte er die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Schon im Jahre 1965, als der Bau des Hauses geplant

und durchgeführt wurde, habe man über die Einrichtung Sanitärer Anlagen nachgedacht. Aber durch den fehlenden Anschluß an das Kanalnetz sei eine Realisierung nicht möglich gewesen.

Nach den kurzen Reden von Bürgermeister Johann-Hinrich Lindhorst und Gemeindebrandmeister Willy Störck führten die freiwilligen Brandbekämpfer ihre Gäste durch die neuen Räumlichkeiten. Den Abschluß der Einweihung bildete ein kleiner Umtrunk.



Sie sind nicht ohne Grund stolz auf den Anbau Ihres Feuerwehrhauses: die 31 aktiven und die 12 Mitglieder der Jugendfeuerwehr in Luttum. Rund 2000 Stunden Eigenarbeit waren bis zur Fertigstellung nötig.

Foto: Meyer

V A Z 22.10.1986



200 Luttumer bei den Dia-Abenden

Luttum. Bilder aus vergangenen Zeiten zeigte der Heimatverein Luttum am Mittwoch auf seinem Diaabend. Über 130 Luttumer trafen sich am Dienstag im Luttumer Landhaus, um die alten Dorfansichten und Bilder von Festen, Dorffeiern und aus bäuerlicher Tradition anzusehen. Willi Haase hatte die alten Fotos zusammengetragen, und Ralf Meyer reproduzierte sie mit dem Ziel, eine Dorfchronik von Luttum zu erstellen. Die große Resonanz in der Bevölkerung führte dazu, daß diese Veranstaltung am Mittwoch wiederholt wurde. Rund 60 Heimatkunde-Interessierte ka-

men am Buß- und Bettag. Erfreulicherweise waren auch viele neue Einwohner aus Luttum anwesend, die so etwas über die Geschichte ihres Wohnortes erfahren wollten. Das bewährte Team Willi Haase und Ralf Meyer wird weiter an der Dorfchronik arbeiten und vielleicht im nächsten Jahr schon die neuen Arbeiten vorstellen. Ermöglicht wird diese Arbeit vor allem durch die große Bereitschaft in der Bevölkerung, den Chronisten alte Fotografien zur Verfügung zu stellen. Das Foto zeigt den ehemaligen Gasthof „Zur Post“.

Repro: Meyer

VAZ Ende Nov. 1986



V A 2
23.12.1986

„Piepen för de Peer“ heißt der plattdeutsche Schwank, den die Mitglieder des Luttumer Heimatvereins am ersten Weihnachtstag aufführen wollen. Foto: Ralph Meyer

Theaterabend des Heimatvereins

Uraufführung: Luttumer spielen plattdeutschen Schwank

Luttum. Zur Uraufführung des dreiaktigen Schwanks „Piepen för de Peer“ von Jörg-Peter Hahn lädt der Heimatverein Luttum am ersten Weihnachtstag, dem 25. Dezember um 20 Uhr ins „Landhaus Luttum“ ein. Vor einigen Monaten haben sich Mitglieder des Heimatvereins zusammengefunden, um ein niederdeutsches Stück einzustudieren. Da Luttum aber keine geeignete Spielfläche besitzt, haben Eckhard Rosebrock, Gerd Blome und

Berthold Schlenker im Landhaus Luttum eine Bühne errichtet. Für die Ausstattung haben sich spontan die Familien Ferlaus und Schrader bereitwillig erklärt.

Die Uraufführung steht unter der Leitung von Ruth Folkerts, von den Mitspielern liebevoll Mutti Folkerts genannt, und Bärbel Bente. Alle Mitwirkenden sind Laienschauspieler und haben sich entschlossen, den Erlös für das gerade erworbene Backhaus zu verwenden.

Für die Pausen haben die zwei Alt-Luttumer Ilse Bartholomäus und Jan Kuhlenkampf alte Weisen auf dem Akkordeon einstudiert. Im Anschluß an die Vorstellung darf getanzt werden. Zur Generalprobe am 25. Dezember um 15 Uhr sind Senioren und Kinder herzlich eingeladen. Eine dritte Vorstellung findet am Sonntag, dem 28. Dezember, um 20 Uhr statt, allerdings ohne anschließenden Tanz.



Aus dem 17. Jahrhundert stammt dieses Fachwerkgebäude, das der Heimatverein Luttum in Kohlenförde erwarb und in Luttum wieder aufstellen will. Foto: Ralph Meyer

Heimatverein Luttum erwarb Fachwerkhaus

300 Jahre altes Gebäude wird vor dem Verfall gerettet

Luttum. In aller Stille erwarb der Heimatverein Luttum ein zwischenzeitlich unter Denkmalschutz gestelltes Fachwerkgebäude aus dem 17. Jahrhundert, das von der Dorfgruppe vor dem Verfall gerettet werden soll. Dem Haus auf dem Lohmannschen Hof in Huxhall (Kohlenförde) schloß sich derzeit ein Backofen an, der jedoch eingefallen ist. Da auch Schäden am Dach und den Außenwänden den baldigen Einsturz befürchten ließen, war Eile geboten. Kürzlich wurde das speicherähnliche Gebäude durch eine kleine Gruppe aufgeräumt und durch

hergerichtet.

Hofbesitzer Lohmann lag ebenfalls sehr viel daran, das Gebäude zu erhalten, so daß er es dem Luttumer Heimatverein zur Verfügung stellte. Die Luttumer Gruppe will das einschiffige Wandständehaus unter der Leitung von Gerd Blome abtragen, eventuell einlagern und an geeigneter Stelle im Ortskern des Dorfes fachgerecht wieder aufstellen. Vorab sind jedoch noch einige behördliche Bestimmungen zu meistern, der Landkreis Verden signalisierte bereits sein Einverständnis. Helmut Meyer und Gerd Blome erklärten, daß das Gebäude wieder seinem ur-

sprünglichen Zweck als Bade-

haus zugeführt werden soll. Da der Verein in Luttum auf fast 100 Mitglieder angewachsen sei, könnte der Bau den vielfältigen Aktivitäten Rechnung tragen. So weist die Mitgliederliste eine Vielzahl Jugendlicher auf, die in Luttum keine geeignete Räumlichkeit besitzen. Die Theatergruppe mußte ebenfalls improvisieren, konnte dank der Hilfe des Schützenvereins aber im Schießstand üben. Gedacht wird auch an Spinnvorträge durch Ruth Folkerts gedacht, so daß der Heimatverein voller Tatendrang dem kommenden Jahr entgegenseht.